



Bibliographische Daten

Titel: Die reichsstädtische Haushaltung Nürnbergs
Signatur: Amb. 8. 1555(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

an dem Gesamtertrag der Losung zufällt. Nach einer von uns vorgenommenen Auszählung der besagten Losungbücher betrug nämlich:

Im Jahre	Die Zahl der bei Aus- schreibung der Losung vorhandenen Zensiten		Die Zahl der im Laufe des Jahres hin- zutretenden Zensiten	Summa
	Sebaldi	Laurentii		
1430	?	2488	?	?
1433	2825	2638	199	5662
1438	2619	?	132	?
1440	2667	?	435	?

Danach läßt sich unter der Voraussetzung, daß das Verhältnis der Bevölkerungsziffer Sebaldi zu der Bevölkerungsziffer Laurentii in unserer Epoche ein stabiles war, die Zahl aller Losungzahlenden

		Zu- oder Abnahme	
für das Jahr	1430 auf cr. 5296 Personen	?	?
„ „ „	1433 „ „ 5662 „	+ 366	+ 6.9 %
„ „ „	1438 „ „ 5187 „	- 475	- 8.4 %
„ „ „	1440 „ „ 5582 „	+ 395	+ 7.6 %

berechnen. Von der Kopfsteuer wissen wir, daß sie 1427 pro Kopf einen Schilling betrug, bis zum Jahre 1438 aber auf den zwanzigfachen Betrag, nämlich auf ein Pfund pro Kopf erhöht wurde. Nun blieb aber, wie wir sahen, der Losungertrag von 1430 bis 1435, von geringen Schwankungen abgesehen, ziemlich unverändert, während er im Jahre 1438 plötzlich um über zehn vom Hundert steigt, obgleich sich gleichzeitig infolge der Pest vom Jahre 1437 die Zahl der Zensiten nahezu in demselben Verhältnis verringert. Diese höchst auffällige Thatsache ist kaum anders zu erklären als durch die Annahme, daß die Erhöhung der Kopfsteuer eben anlässlich der 1438 ausgeschriebenen Losung erfolgt ist.¹⁾

1) Hiermit hängt es wohl zusammen, daß in dem uns erhaltenen Losungbuch Sebaldi 1438 (Nbg. KA. Ms. 779) am Schlusse einer jeden Schwurbezirksliste die allerdings nicht immer ganz genau zutreffende Summe der in der Liste aufgeführten vereidigten Personen mit arabischen Ziffern vermerkt ist. Am Schlusse des Losungbuches sind diese Einzelsummen in eine Generalsumme zusammengezogen. Der Rat hat offenbar diese durchaus ungewöhnliche Statistik veranstalten lassen, um sich über die finanzielle Wirkung der neuen Kopfsteuer Klarheit zu verschaffen.